

20. III. 1919

192

### Das Schicksal unserer Kriegs- gefangenen.

Mitteilungen der dänischen Gesellschaft vom „Roten Kreuz“.

Die dänische Gesellschaft vom „Roten Kreuz“ teilt uns mit: Das Ministerium des Aeußern in Kopenhagen hat aus Omsk eine Depesche folgenden Inhaltes erhalten: „Im Lager Atschinsk gibt es 663 Offiziere, hievon 623 Oesterreicher-Ungarn, 8 Reichsdeutsche und 32 Türken. Von Mannschafspersonen befinden sich da: 1144, davon 719 Oesterreicher-Ungarn, 321 Reichsdeutsche und 4 Türken; außerdem sind auch 320 Mann auf Arbeit im Lager. 19 Offiziere und 25 Mannschafspersonen sind invalid oder halbinvalid. Im Lager Ansk gibt es 933 Offiziere, hievon 440 Oesterreicher-Ungarn, 483 Reichsdeutsche und 10 Türken, 810 Mannschafspersonen, hievon 578 Oesterreicher-Ungarn, 22 Reichsdeutsche und 4 Türken; außerdem 170 Mann in der Umgebung, 10 Offiziere und 50 Mann sind im Spital und 40 Offiziere und 30 Mannschafspersonen invalid. Die Verhältnisse in beiden Lagern in bezug auf Lebensmittel, Beheizung, Beleuchtung, Bekleidung, Medikamente und Geld sind günstiger als in Krajnojark.“

Das dänische Ministerium des Aeußern hat am 14. d. folgendes Telegramm erhalten: „Der Bericht von Cramer bezieht sich darauf, daß 6000 kriegsgefangene Offiziere und 9000 Mannschafspersonen in östlichen sibirischen Lagern von den Japanern und Amerikanern übernommen sind, und daß der dänische Hilfsdienst versucht, Verchiebungen von Gefangenen vom Westen nach Osten zu bewerkstelligen und dadurch das Schicksal der Gefangenen zu erleichtern und ebenso die Heimsendung seawärts leichter gestalten zu können.“